

There will be ... re-newing

Otto Scharmer führt seine Theorie U auf ein frühkindliches Erlebnis zurück, nach dem für ihn nichts mehr so war wie zuvor. Der Hof seiner Eltern brannte lichterloh. Und heute: Corona. Nun sind es die Glaubenssätze der westlichen Welt, die lichterloh brennen; Menschen werden, früher sterben, als wir alle erwartet hatten. Entgegen aller Besserwisseri: Niemand hat wirklich Schuld. Oder wenn doch, sind es wir alle.

Mir geht es um die Zukunft und eine Haltung, die unsere Kreativität aus den Fesseln der Angst und Befürchtungen befreit, und die hilft, uns neu zu erfinden. Was wäre, wenn ...? Warum nicht? Wie darf es werden?



Theorie U, von Otto Scharmer am MIT entwickelt, schlägt eine mögliche Haltung vor. Die kann als Fraktal oder wie ein rekursiver Graph in unterschiedlichsten Ebenen zur Anwendung kommen. In der Gesellschaft, in der Firma, der Familie,

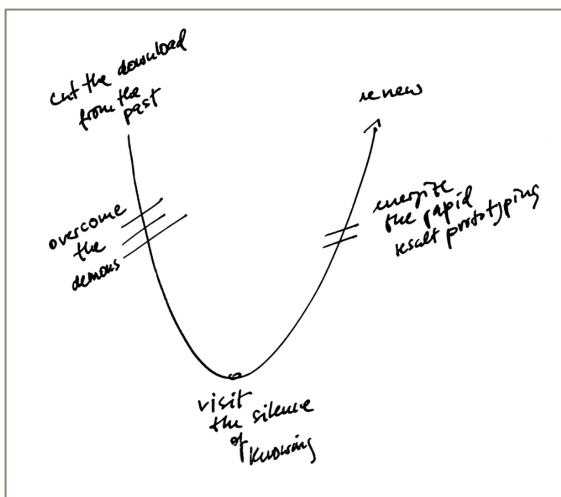
Cut the download from the past

Lösungen liegen in der Gegenwart und in der Zukunft; jeder Satz mit „wir hätten das anders entscheiden sollen“ führt nicht zum Ziel, ist toxisch, weil er sich von der Zukunft abwendet. Das ist kein Votum gegen Reflexion, sondern ein Hinweis, habituelle Automatismen zu unterlassen und nicht aus der Vergangenheit heraus eine Interaktion zu beginnen. In bewussten „lessons learned“-Meetings schauen wir zurück: analytisch, bewertend, abwägend und blenden für den angegebenen Zeitraum bewusst und diszipliniert die Gegenwart und Zukunft aus. Ein Historiker geht mit seiner Rolle in

from the past“ zu unterlassen. Ein abgebrannter elterlicher Hof oder eine Pandemie laden dazu ein, machen es leichter. Nichts mehr wird wie früher sein – im Übrigen auch ohne diese Krise. Das ist der erste Haltepunkt in diesem Modell. Cut the download from the past.

Overcome the demons

Erlauben sie sich selbst, mit Ihrem Umfeld über Ängste und Befürchtungen zu sprechen. Jeder von uns hat Dinge, die irrational oder rational verunsichern und ängstigen, besonders, wenn gewohnte Muster wegbrechen. Je zeitkritischer und verantwortungsvoller unsere Aufgaben, desto eher verstecken wir unsere nagende Furcht hinter Aufgaben und Aktivitäten. Schreiben Sie ganz alte oder auch neue, aktuelle Ängste auf. Oder – besser noch – sprechen Sie darüber, erlauben Sie Ihrer Organisation, in einem definierten Rahmen darüber zu sprechen. Erlauben Sie sich selbst, verdrängte Befürchtungen, die von der Aktivität des Alltags zugedeckt sind, anzuschauen. Sonst, so vermute ich, werden diese Ängste in Momenten hochkommen, in



für Sie und mich individuell. Wenn ich dieses Modell in der Vergangenheit meinen Kunden vorstellte, hörte ich immer mal den Kommentar „ist ja wie jedes Veränderungsmanagement“. Dennoch: Hier ein einfacher, klarer Gedanke erneut. Weil jetzt die Zeit reif ist.

die Vergangenheit, um die Gegenwart zu verstehen. Und nicht, um die Vergangenheit zu legitimieren oder sie in die Zukunft fortzuschreiben. Verführen Sie Ihre MitarbeiterInnen, Führungskräfte und Mitmenschen dazu, diesen automatisierten Impuls und den reflexartigen „download

denen es der Situation am abträglichsten sein wird. Befürchtungen und Ängste zu verstecken ist anstrengend. Und bindet so Unmen- gen an Lebensenergie. Schauen Sie hinein in das, was Sie unbedingt vermeiden müssen, in den Worst Case. Das befreit. Overcome the demons.

Visit the silence of knowing

Wenn jetzt schon keine Reise nach außen möglich ist, dann reisen Sie nach innen. Meditieren Sie, atmen Sie strukturiert und hören Sie durch eine erste Unsicherheit hindurch auf die anfänglich noch leise Stimme kleiner, innerer Wünsche. Diese Stimme wird immer kräftiger, deutlicher und klarer werden. Auftauchen können alte Träume, noch nicht gelebte, ernsthafte und vielleicht neue Lebensentwürfe. Wenn um uns herum alles laut und verwirrend ist oder erscheint, bietet eine Intro- spektion – mit etwas Übung – Orien- tierung und Zentrierung für die kommende Richtung. Wenn innova- tive Teams in beruflichen Zusam- menhängen keinen Weg sehen, immer wieder an einer Stelle hängen bleiben (wie eine Schallplatte, die

einen Sprung hat), lehnen Sie sich zurück, defokussieren Sie und ver- trauen Sie auf intuitive, neue Wege. Meditation kann ein Schlüssel zu al- ten Fähigkeiten sein; zu handwerkli- chem, repetitivem, musischem Tun. Jeder von uns war mal mutig, neu- gierig, zupackend und optimistisch mit Energie. Visit the silence of kno- wing.

Energize the rapid result proto- typing

Stellen Sie sich Ihren alten – nun neuen – freigelegten Wünschen und Zielen, setzen Sie kleine, robuste Schritte und überprüfen Sie schnell und kontinuierlich Ihre Probehand- lungen. Nutzen Sie die Idee der 30- Tage-Methode. Ein Beispiel: „Ich wollte immer ein Buch schreiben“. Halten Sie das 30 Tage durch. Und egal, ob es jemand liest, oder ob es gar veröffentlicht wird: Sie haben Ihr Buch geschrieben. Dann beobachten Sie Ihr Wohlbefinden mit dem Er- gebnis. 30 Tage ist ein überschaubar langer Zeitraum, um ein Gefühl zu entwickeln, ob es passt; ob es mehr oder weniger sein/werden soll. Wenn nicht, dann darf es etwas ganz anderes sein. Lassen Sie sich

nicht von der Ewigkeitshybris den Mut nehmen. Selbst Sisyphos dürfen wir uns als glücklich vorstellen (so Camus, der auch „Die Pest“ geschrie- ben hat). Wir werden jeden Tag schlauer und können den Prozess neu kalibrieren. Energize the rapid result prototyping.

Re-new

Wenn Sie diese Schritte durchgehen, diese wie im kindlichen Spiel ernst, tief, wiederholt und begeistert durchspielen, werden Sie im Alltag für sich und für andere innovativ, zu- gewandt, konstruktiv und lösungs- orientiert sein. Und sich selbst so er- leben: Revitalisiert, anders, neu. Das Neue wird näher an dem sein, was Sie sein wollen, näher an Ihren Wün- schen und Träumen liegen. Selbst wenn wir dieses im Moment noch nicht leben, sind diese persönlichen oder beruflichen Linien freigelegt, wie in der Archäologie. Tief im Bo- den verwurzelt, wie Seegrass flexibel in der Krone, haben wir Freude an unserer neuen, eigenen wie gesell- schaftlichen Selbstwirksamkeit. Re-new.

Dieser Text ist der momentanen Pandemie gewidmet und geschuldet, den Herren Scharmer, Maturana, Heisen- berg und der Gedankenwelt, in der wir leben. Rufen Sie uns an in „physical distancing and social proximity“.

The Future of Business in Text & Context